

Obwohl Paul Klee schon 1940 gestorben ist, steht er nach wie vor im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen über die moderne Kunst. Klees Schaffen ist expressionistisch, kubistisch wie auch surrealistisch und ist auf der ganzen Welt populär.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Lies den folgenden Text. Von den kursiv geschriebenen Ausdrücken ist jeweils eine Variante unrichtig. Streiche sie durch:

Seine Mutter war **Schweizerin** / **Amerikanerin**, sein Vater kam aus **Sibirien** / **Deutschland** und wurde Musiklehrer an einem Lehrerseminar in der Nähe von **Rimini** / **Bern**. Paul interessierte sich für Musik. Doch weil er auch **das Eishockey** / **die Kunst** liebte, begab er sich zum Studium nach München.



Im Jahre 1914 reiste er mit ein paar Freunden nach Tunesien. Die jungen Künstler waren von **den Farben** / **der Musik** Nordafrikas beeindruckt. Klee führte ein Tagebuch, er beschrieb darin die Einfahrt nach **Tunis** / **Tulsa Town**:

„Die Sonne von einer finsternen Kraft. Die farbige Klarheit am Lande verheißungsvoll. **Macke** / **Botticelli** spürt das auch. Wir wissen beide, dass wir hier gut arbeiten werden.“

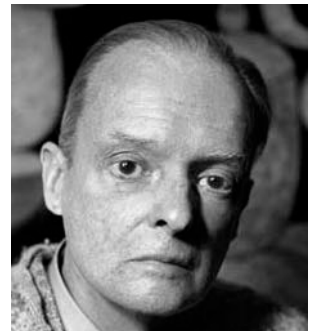
Dann brach der **Erste** / **Zweite** Weltkrieg aus. August Macke musste gleich an die Front und fiel schon in den ersten Wochen in der Champagne in **Deutschland** / **Frankreich**.

1916 erhielt Klee seinen Einberufungsbefehl. **Weil er sich gerade in Deutschland aufhielt** / **Als Sohn eines deutschen Vaters, der sich nie um eine Einbürgerung seines Sohnes in die Schweiz bemüht hatte**, war Klee wehrpflichtig. Am Tag seiner

Einberufung erfuhr er, dass sein Freund Franz Marc bei **Stalingrad** / **Verdun** gefallen war.

Paul Klee wurde als Soldat auf einem Flugplatz hinter der Front eingesetzt, zuerst mit der **Reparatur von Flugzeugmotoren** / **Tarnbemalung der Flugzeuge**, später im Büro. Es blieb ihm ein Fronteinsatz erspart und er fand auch Zeit zum Malen.

Nach dem Krieg unterrichtet Klee in Deutschland an der berühmten **Bauhaus-Kunstschule** / **Hornbach-Malerei**. 1933 kam Hitler an die Macht. Die **Nationalsozialisten** / **Sozialdemokraten** waren gegen moderne Kunst. Sie brandmarkten die Werke **traditioneller** / **abstrakter** Künstler wie Klee als entartet und beschlagnahmten sie. Klee musste seine Stelle als Lehrer aufgeben und **wurde nach Madagaskar verbannt** / **musste in die Schweiz zurückkehren**.



Klee arbeitete mit **großer Formenfantasie** / **konstant ähnlichen Formen** und brachte in exzentrischen Farbtönen **sehr reale Objekte** / **seine Träume** zu Papier oder was grad als Trägermedium zur Verfügung stand. Mit **fotografisch genauen Abbildungen** / **Andeutungen** von Lebewesen oder Gegenständen schuf er **Gedankenspiele** / **Denksportaufgaben**. Seinen Werken gab er **eigenartige poetische** / **sehr präzise** Titel wie „Narr in Trance“, „Hauptweg und Nebenweg“, „Gleiten und Schreiten“, „Es regt sich was im Februar“, „Insula Dulcamare“.

In den letzten fünf Jahren seines Lebens litt Paul Klee an einer schmerzhaften Krankheit. Die politischen Ereignisse in Europa **bedrückten** / **beglückten** ihn. Trotzdem malt er weiter.

Während er in jungen Jahren oft witzig und spielerisch gearbeitet hatte, malte er später mit düsterem Humor. Er starb 1940 und ist in Bern in der Nähe des heutigen **Paul-Scherrer-Instituts** / **Paul-Klee-Museums** begraben.

